

BEETHOVEN-GYMNASIUM BONN

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe für das Fach

KUNST

Stand (aktualisiert): Januar 2024

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Der Standort des Beethoven-Gymnasiums Bonn

Im Herzen der Bundesstadt Bonn mit exponierter Lage direkt am Rhein und in Sichtweite des ehemaligen Regierungs- und Parlamentsviertels und heutigen UN Campus liegt das Beethoven-Gymnasium, gegründet 1626 und damit ältestes Gymnasium der Stadt. Mit der Universität und der Universitätsbibliothek als unmittelbarem Nachbarn, der Bafin, dem Bundeskartellamt, der Bundeszentrale für politische Bildung, einer Außenstelle der Europäischen Kommission, diversen Ministerien und NGOs unterschiedlicher Prägung, der Friedrich-Ebert-Stiftung und Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Haus der Geschichte, der Deutschen Welle, dem Fernsehsender Phoenix und „Global Players“ wie der Telekom und der Deutschen Post/DHL bieten sich vielfältige Anknüpfungspunkte für den sozialwissenschaftlichen Unterricht.

Bonn hat etwa 310.000 Einwohner. Die Schule gewinnt ihre Schülerinnen und Schüler aus mehr als 25 Grundschulen. Ihr Einzugsbereich, der sich auch in den ländlichen Rhein-Sieg-Kreis erstreckt, wird geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil (z.B. 53,8 Prozent der Einwohner verfügen über die Hochschul- oder Fachhochschulreife laut Zensus 2011), einer hohen Migration von mehr als 20 Prozent aus 178 Nationen, die durch die Dienstleistungs- und Forschungsausrichtung der Stadt und durch ihre internationalen Einrichtungen von einem hohen Bildungsgrad geprägt wird. Zugleich gibt es aber auch soziale Brennpunkte, missglückte Integration und Armut.

Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 3 eingestuft. Jedoch erscheint die Schülerschaft überwiegend sehr leistungsbereit und leistungsfähig. Das Lernklima ist außerordentlich gut.

Das Schulgebäude stammt aus den frühen fünfziger Jahren, ist aber vollständig modernisiert, großräumig, hell und freundlich, mit modernsten naturwissenschaftlichen Räumen ausgestattet und besitzt vielerlei soziale Einrichtungen. Fast jeder Kursraum ist mit interaktiven Tafeln mit Internetanschluss ausgestattet. Zusätzlich sind PC-Räume vorhanden.

Durch G8 und den Ganztagesbetrieb ist das Beethoven-Gymnasium zum Lebensraum geworden. Diesen prägen die Schülerinnen und Schüler. Diverse Aufenthalts-, Ruhe- und Lernräume, Bibliotheken, individuelle Lernsitzgruppen im gesamten Gebäude, die Cafeteria, der Felsengarten, der Ruderverein in Schülerselbstverwaltung und der Gymnasiale Turnverein (GTV) bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten für ihren Schultag. Auch hier verbindet sich die lange Tradition der Schule mit der Moderne.

Stark werden und natürlich bleiben, so deutet die Schule heute den Wahlspruch über dem alten Schulportal („Fortiter ac sincere“) und sieht sich als moderne Schule in humanistischer Tradition. Werterfahrung und Werterkennen sind wesentliche pädagogische Leitziele.

Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ist die mündige Bürgerin und der mündige Bürger, die in den Bereichen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft dazu befähigt werden, sich selbst Informationen aus unterschiedlichsten Quellen zu besorgen, diese methodisch geschult und kritisch zu erschließen und hinterfragend zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit gewinnen, als eigenständige, selbstbewusste Akteure im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Raum selbst definierte Positionen zu entwickeln und verantwortlich sowie sachkundig auf empathischer, humaner Basis zu handeln.

2 Konkretisierte Unterrichts-Vorhaben

**für die Einführungsphase
und die Qualifikationsphase**

(jeweils Grundkurs)

im Fach KUNST

am Beethoven-Gymnasium Bonn

		Unterrichtsvorhaben <i>EF Nr. 1</i> Farbe- Leben und Licht in der Kunst
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP 2-5 ELR 2-5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3 GFR1-6
	Bildstrategien	STP 1-3 STR 1-2
	Bildkontexte	KTP 1 KTR 1-2
I n h a l t e	Materialien/Medien	-großformatige Malerei auf LW -plastische Arbeiten
	Epochen/Künstler	-Pigment und Bindemittel – Ursprung aller Farben – Farbkontraste nach Itten – Kunstgeschichte: Mittelalter, Symbolfarbe; Renaissance, zunehmende Stofflichkeit, Lokalfarbe; Impressionismus, Erscheinungsfarbe; Expressionismus, Ausdrucksfarbe; Kandinsky, Absolute Farbe/Schönberg; Farbe in der Plastik: Niki de St. Phalle, Tarot Garden, Nanas
	Fachliche Methoden	Kunsthistorische Bildvergleiche, perzeptuelle Erfahrungsebene, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Fähigkeit, Wahrnehmung in Wortsprache zu überführen und schriftsprachlich auszudrücken. Fähigkeit, Farbe als Ausdrucksträger inhaltlicher Bedeutung zu erkennen.
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Im Gestalten die Gesetzmäßigkeiten beim Einsatz von Farbe zu berücksichtigen, um die Wirkungsabsicht deutlich werden zu lassen. <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> -praktisch-rezeptive Bildverfahren -Analyse von Bildern, insbesondere des Betrachterstandpunktes -Verstehen kunsthistorischer Prozesse und Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse
	Leistungsbewertung Klausur	Bsp. Theoretische Klausur E.L. Kirchner, Maler mit Modell <u>Bewertungskriterien:</u> -Beschreibung des Werkes - Farbanalyse/Wirkung der Farben für dieses Werk - nachvollziehbarer Deutungshorizont

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

Farbkontraste.

Fachsprachliche Bezeichnung und inhaltliche Bedeutung von der Symbolfarbe bis zur Absoluten Farbe.

Intensivere Beschäftigung mit einem Künstler.

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Auswahl der jeweiligen Künstler (z.B. van Gogh, Kirchner, Kandinsky, de St. Phalle, Haring etc.), Alternativen zur Arbeit mit Leinwand, z.B. Assemblage, Pappmaché (plastischer Ausdruck einer bestimmten Farbe oder Farbkonstellation)...

		Unterrichtsvorhaben <i>EF Nr. 2</i> Perspektive- unterschiedliche Wahrnehmungen von Welt
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1/5 ELR1/2/4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3 GFR1-6
	Bildstrategien	STP 1-3 STR 1-2
	Bildkontexte	KTP 1 KTR 1-2
I n h a l t e	Materialien/Medien	Arbeit mit Skizzenbuch
	Epochen/Künstler	-Einstellungen im Film/Standort des Betrachters, z. B. Hitchcock -Ägypten, Antike, Mittelalter (Überdeckung, Überschneidung, Bedeutungsperspektive) -Renaissance: Entdeckung der Zentralperspektive – Camera obscura, Zwei- und Dreifluchtpunktperspektive – Moderne: polyvalente Perspektive, Spiel mit perspektivischen Mitteln
	Fachliche Methoden	Kunsthistorische Bildvergleiche, perzeptuelle Erfahrungsebene, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Fähigkeit, den vom Künstler dem Betrachter zugeordneten Standort zu analysieren und Werke zu erschließen; Visuell Wahrgenommenes in Wortsprache zu übersetzen
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> -Im Skizzenbuch den kunsthistorischen Verlauf der Geschichte in mindestens 5 obligatorischen Zeichnungen festzuhalten. -Experimentelles Arbeiten, freies Spiel zum Thema Perspektive <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> -praktisch-rezeptive Bildverfahren -Analyse von Bildern, insbesondere des Betrachterstandpunktes -Verstehen kunsthistorischer Prozesse und Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse
	Leistungsbewertung Klausur	Bsp. Fachpraktische Klausur „ In einer kleinen Gefängniszelle“ oder „Allein auf einem großen Platz in einer Stadt“ <u>Bewertungskriterien:</u>

		<ul style="list-style-type: none">-Originalität der Bildidee- bildsprachliche Logik- Ausführung <p>– Schriftliche Reflexion der Idee, des Verlaufs und des Ergebnisses</p>
--	--	--

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

Filmischer Einstieg, um den bewussten Einsatz der Perspektive zur unbewussten Erzeugung von Gefühlen zu verdeutlichen.

Erarbeitung Bedeutungsperspektive, Zentralperspektive, polyvalente Perspektive

Renaissance als zentraler Ankerpunkt historisch-philosophischer Neuinterpretation von Welt.

Betrachterstandpunkt, Horizontlinie

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Auswahl der jeweiligen Künstler, Alternativen zur Arbeit mit dem Skizzenbuch sowie der Klausur

		Unterrichtsvorhaben <i>EF Nr. 3</i> Zeichnerische Annäherung an das Stilleben
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1/5 ELR1/4/5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3 GFR1-6
	Bildstrategien	STP 1-7 STR 1-4
	Bildkontexte	KTP 1/2 KTR 1-4
Inhalte	Materialien/Medien	Arbeit mit Skizzenbuch und verschiedenen Zeichenmaterialien
	Epochen/Künstler	- die Wirkung grafischer Mittel, am Beispiel von Lithografien von Dürer und Morandi - japanische Zeichnungen des 17.-19 Jhds. - moderne Zeichnungen am bsp. von Miram Cahn - Stilleben von Cézanne, Mornadi
	Fachliche Methoden	Kunsthistorische Bildvergleiche, perzeptuelle Erfahrungsebene, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
Leistungskonzept	Diagnose	Fähigkeit Werke zu erschließen; Visuell Wahrgenommenes in Wortsprache zu übersetzen
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - im Skizzenbuch Techniken erproben und einsetzen - experimentelles Arbeiten <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> -praktisch-rezeptive Bildverfahren -Analyse von Bildern und Zeichnungen, insbesondere der Wirkungsweise verschiedener Zeichenarten und den Kompositionsaufbau -Verstehen kunsthistorischer Prozesse und Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse
	Leistungsbewertung Klausur	Bsp. Fachpraktische Klausur „ Aus vorgegebenen Materialien, wie beispielsweise Obst, ein dynamisches Stilleben erstellen und mit einer passenden Technik zeichnen“ <u>Bewertungskriterien:</u> -Originalität der Bildidee - bildsprachliche Logik, Komposition - Ausführung und Wahl der Zeichentechnik - Schriftliche Reflexion der Idee, des Verlaufs und des Ergebnisses

		Unterrichtsvorhaben <i>EF Nr. 4</i> Film in Rezeption und Produktion
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELR 1+ 5 ELP 5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1 - 3 GFR 2 + 5
	Bildstrategien	STP 1-3 STR 1-2
	Bildkontexte	KTP 1 KTR 1-2
I n h a l t e	Materialien/Medien	Filmausschnitte Kameras, Stative, Mikrofone, Schnitt-Programme, Kostüme, Schminke,...
	Epochen/Künstler	Diverse Kurzfilme und Filmausschnitte vom Beginn des Films bis heute, u.a. von A. Hitchcock, Jim Jarmusch, Godard, S. Leone, Wim Wenders, Coen
	Fachliche Methoden	Filmanalyse; Komposition von Einzelbildern; Licht – Bild – Ton; Bildbeschreibung; Storyboard, Drehbuch, Plot; Analyse von Einstellungsgröße, Perspektive, Kamerabewegungen; , perzeptuelle Erfahrungsebene, praktisch-rezeptive Analyseverfahren
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Fähigkeit, Wahrnehmung in Wortsprache zu überführen; Fähigkeit, Szenen filmisch aufzulösen; Fähigkeit, Film als Ausdrucksträger inhaltlicher und formaler Bedeutung zu erkennen.
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Im Gestalten die Gesetzmäßigkeiten beim Einsatz von Film zu berücksichtigen, um die Wirkungsabsicht deutlich werden zu lassen. <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> -praktisch-rezeptive Bildverfahren -Analyse von Film (Parameter siehe Methoden) -Verstehen filmischer Prozesse und diverser filmischer Ansätze und Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse
	Leistungsbewertung Klausur	Bsp. Fachpraktische Klausur Anfertigen eines Storyboards z.B. zu einem Standbild von Cindy Sherman <u>Bewertungskriterien:</u> Ausführung und Nutzen der künstlerischen Mittel Integration des Bildes von Sherman und Begründung Komposition der Einzelbilder Gedankliche Tiefe der schriftlichen Erläuterungen Verwendung von Fachtermini

		Unterrichtsvorhaben Q1 Nr. 1 <i>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von <u>Pieter Bruegel d.Ä.</u></i>
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1,2 ELR 1,2, 4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 2,3 GFR 1-6
	Bildstrategien	STP 3–7 STR 1-4
	Bildkontexte	KTP 1,2 KTR 2,3
I n h a l t e	Materialien/Medien	Leinwand, Acryl, Papier, Tusche, druckgrafische Verfahren
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2025 /26 : Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von <u>Pieter Bruegel d. Ä</u> z.B. <u>Jahreszeitenbilder</u> : Vergleich der Werke mit besonderem Fokus auf Komposition und Farbigkeit. Vergleich mit anderen Landschaftsmalern (Dürer, C.D. Friedrich,...) z.B. <u>Himmel und Hölle</u> Darstellungen von Himmel und Hölle, Alpträumen, Zukunftsvisionen, Bezug auf Gesellschaftskritik Vergleiche / Analyse: z.B. Pieter Breugel d. Ä. „Der Sturz der rebellierenden Engel“ (1562), Michelangelo, Hieronymus Bosch, Dürer, Goya, Otto Dix, Arno Rink, Neo Rauch,... z.B. <u>Sieben Todsünden</u> Darstellung von Neid, Hass, Wollust, Völlerei, Hochmut, Geiz, Zorn, Faulheit Vergleiche / Analyse mit Werken aus anderen Epochen, siehe oben.
	Fachliche Methoden	- - motivgeschichtlicher Bildvergleich - Grad der Abbildhaftigkeit - Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren

L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung des Destruktiven und Abstrakten <ul style="list-style-type: none"> - Überführung in adäquate Wortsprache - historische Bedingungen als Motor für radikale, formverändernde Bildsprache erkennen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p style="text-align: center;"><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Landschaftsumwandlung mit Bezug auf Breugel oder - Alpträume / Höllensturz - gesellschaftskritische Grafiken - Neuinterpretation der Todsünden im Großformat (Malerei) <p style="text-align: center;"><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -praktisch-rezeptive Bildverfahren -zeitgeschichtliche Einordnung der Werkphase Breugels -Verstehen kunsthistorischer Prozesse und Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse
	Leistungsbewertung Klausur	<ul style="list-style-type: none"> -Analyse und Interpretation im aspektbezogenen Werkvergleich -grafische Auseinandersetzung und schriftliche Reflexion aktueller gesellschaftlicher Problematiken.

		Unterrichtsvorhaben Q1 Nr. 2 Abiturvorgabe 2025/26: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei <u>John Heartfield</u> und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei <u>William Kentridge</u>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1,3 ELR 1, 2,4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3 GFR1-6
	Bildstrategien	STP 1-7 STR 1-3
	Bildkontexte	KTP 1-2 KTR 1-5
Inhalte	Materialien/Medien	Collage, Frottage, Grattage, Dripping, Décalcomanie, Übermalungen, Film...
	Epochen/Künstler	- Gesellschaftliche Kontexte in Heartfields Arbeiten der 30er /40 er Jahre - Zeitgenössische Arbeiten Kentridges im Kontext individueller und gesellschaftlicher Relevanz - Vergleich z.B. mit Arbeiten von Max Ernst, Hannah Höch, Sigmar Polke, ...
	Fachliche Methoden	z.B. Bildvergleiche, perzeptuelle Erfahrungsebene, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Verfahren der Collage, Übermalung, Figur-Grund-Beziehung, serielle Produktion, experimentelles filmisches Arbeiten...
Leistungskonzept	Diagnose	Fähigkeit, Wahrnehmung in Wortsprache zu überführen und schriftsprachlich auszudrücken. Fähigkeit, Komposition z.B. in der Collage, Übermalung und Umgestaltung von Vorgefundenem, ggf. Umsetzung serieller Arbeiten in Filmsprache.
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Einsatz von Zufallsverfahren und diverser zeichnerischer, malerischer und filmischer Elemente. <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> -praktisch-rezeptive Bildverfahren -Analyse von Werken, -Verstehen moderner/ zeitgenössischer Prozesse und - - Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse
	Leistungsbewertung Klausur	Bsp. Theoretische Klausur Analyse einer Collage z.B. zu aktuell relevanten gesellschaftlichen Themen <u>Bewertungskriterien:</u> -Beschreibung des Werkes -Kompositionsanalyse - nachvollziehbarer Deutungshorizont

		Unterrichtsvorhaben Q2 Nr. 1 Abiturvorgaben 2025: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von <u>Thomas Struth</u>
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1,3,4 ELR 1,4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3 GFR 1-4, 6
	Bildstrategien	STP 1-7 STR 1-4
	Bildkontexte	KTP 1-3 KTR 2,3
I n h a l t e	Materialien/Medien	Fotovorlagen, Fotos/Prints, PC
	Epochen/Künstler	Vergleich von Thomas Struth mit Werken z.B. von Cindy Sherman, Andreas Gursky, Bernd und Hilla Becher, ... Z.B. Historische Entwicklung der inszenierten Fotografie
	Fachliche Methoden	z.B. - serielle Bildproduktionen bei Thomas Struth - Symmetrie als Kompositionsstrategie - Bildausschnitte gezielt wählen - Belichtungsexperimente - Motivgeschichtlicher Bildvergleich - Fotografien zwischen Dokumentation und Narration - Perzept, praktisch-rezeptive Bildverfahren - Werkanalyse biografische und gesellschaftliche Bezüge
L e i s t u n g s k o	Diagnose	-Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen - Umsetzung von gestalterischen Regeln in eigenen fotografischen Arbeiten
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Z.B. Gestaltung einer seriellen Fotografie - Z.B. Familienbilder, Unconscious Places

n z e p t		<p align="center"><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Thomas Struth Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten -praktisch-rezeptive Bildverfahren -vergleichende Interpretation -Verstehen kunsthistorischer Prozesse und Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse -kunsthistorische Einordnung zeitgenössischer Fotografie
	Leistungsbewertung Klausur	<ul style="list-style-type: none"> -biografisch / gesellschaftlich bezogene Werkanalyse -logischer Aufbau von Perzept, Analyse und Interpretation

Planungsraaster schulinterner Lehrplan Kunst GOST

Qualifikationsphase

		<p align="center">Unterrichtsvorhaben Q2 Nr. 2 Abiturvorgabe 2025/26: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von <u>Rebecca Horn</u></p>
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	<p align="center">ELP 1+ 4 -5 ELR 2 - 5</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p align="center">GFP 1 - 3 GFR 1 - 6</p>
	Bildstrategien	<p align="center">STP 1 – 3 STR 1-2</p>
	Bildkontexte	<p align="center">KTP 1 KTR 1-2</p>
I n h a l t e	Materialien Medien	<p align="center"><u>Werk-Abbildungen:</u> z.B. Werkanalyse: Rebecca Horn: Der Mond, das Kind der anarchistische Fluss</p> <p align="center">Vergleiche / Analyse: Installationen und Objekte von Christian Boltanski</p> <p align="center">Ton, Holz, Fundstücke, Erinnerungsstücke, Draht, Gips, vorgefundene und arrangierten Objekte, Naturmaterialien, Videoinstallation (primär Material für plastisches Gestalten)</p> <p align="center">Zeichnungen, Objekte, Installationen, Dokumentation der Arbeit</p>

	Epochen Künstler	Postmoderne: z.B.: Installationen und Objekte von Rebecca Horn, Christian Boltanski, Louise Bourgeois, Christo, Beuys, Marina Abramovic
	Fachliche Methoden	Kompositions-Analyse; Nutzen externer Zugänge durch Hinzuziehen weiteren Materials wie Interviews etc.; perzeptuelle Erfahrungsebene, praktisch-rezeptive Analyseverfahren
L e i s t u n g s - k o n z e p t	Diagnose	Fähigkeit, Wahrnehmung in Wortsprache zu überführen; Fähigkeit, räumliche Wirkung einer Installation zu gestalten und sinnlich zu erfahren.
	Leistungsbe- wertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Die Gesetzmäßigkeiten des plastischen Gestaltens zu erlernen und anzuwenden, um die Wirkungsabsicht deutlich werden zu lassen.</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> -praktisch-rezeptive Bildverfahren - (Parameter s. Methoden)</p> <p>-Verstehen plastischer und installatorischer Ansätze, sowie Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse</p>
	Leistungsbe- wertung Klausur	<p>Bsp. Theorie-Klausur Analyse und Deutung eines Werkes von Rebecca Horn</p> <p><u>Bewertungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept, Beschreibungstiefe, Analyse-Ergebnisse; Kompositions-Skizzen; - Begründung des entwickelten Deutungsansatzes - Gedankliche Tiefe der schriftlichen Erläuterungen <ul style="list-style-type: none"> - Verwendung von Fachtermini

AUSBLICK Abitur 2026

Planungsraaster schulinterner Lehrplan Kunst GOST

Qualifikationsphase

		Unterrichtsvorhaben Q2 Nr. 1 Abiturvorgaben 2026: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von <u>Jeff Wall</u>
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1,3,4 ELR 1,4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3 GFR 1-4, 6
	Bildstrategien	STP 1-7 STR 1-4
	Bildkontexte	KTP 1-3 KTR 2,3

I n h a l t e	Materialien/Medien	Fotovorlagen, Fotos/Prints, PC
	Epochen/Künstler	Vergleich von Jeff Walls Werk z.B. mit Werken von Cindy Sherman, Andreas Gursky, Thomas Struth ... Z.B. Historische Entwicklung der inszenierten Fotografie am Beispiel August Sanders, Dorothea Lange, ...
	Fachliche Methoden	z.B. - Individuelle Bildkonzeption bei Jeff Wall im Vergleich zu seriellen Bildproduktionen - Symmetrie als Kompositionsstrategie - Belichtungsexperimente - Motivgeschichtlicher Bildvergleich - Perzept, praktisch-rezeptive Bildverfahren - Werkanalyse im Kontext biografischer und gesellschaftlicher Bezüge
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	-Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen - Umsetzung von gestalterischen Regeln in eigenen fotografischen Arbeiten
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Z.B. Gestaltung einer narrativen Fotografie, die den wesentlichen Augenblick der Erzählung festhält. <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> -Jeff Wall Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten -praktisch-rezeptive Bildverfahren -vergleichende Interpretation -Verstehen kunsthistorischer Prozesse und Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse -Kunsthistorische Einordnung zeitgenössischer Fotografie
	Leistungsbewertung Klausur	-biografisch / gesellschaftlich bezogene Werkanalyse -logischer Aufbau von Perzept, Analyse und Interpretation